

C

C S T E R R E I C H

As

17.4.1950 (P/01313)

Betr.: NACHRICHTENDIENSTLICHE "STABSKONFERENZ" BEI ERICH
KERNMAYR

Zeit des Vorgangs: 10.4.1950

6500/6732/6762

Am 10. April (Ostermontag) Nachmittag fand in der Wohnung Erich KERNMAYR in Gmunden, Villa "Maria Louise", eine Besprechung statt, an der ausser KERNMAYR der Mitarbeiter des Generalsekretärs des VdU Gordon M. GOLLOB, Lothar GREIL, ferner der entlassene VdU-Organisationsleiter für Oberösterreich, Louis EDER, ehemals SS-Untersturmführer, Ing. KOWARIK, Dr. KHECK und Stefan SCHACHERMAYR, ehemals Gauinspektor der NSDAP in Oberösterreich, teilnahmen.

Anmerkung: Die bisher in der laufenden Berichterstattung gebrauchte Schreibung SCHACHERMAYR ist unrichtig; SCHACHERMAYR schreibt sich wie oben.

KERNMAYR, der in seiner phantasievollen Art die Zusammenkunft als "Stabskonferenz" bezeichnete, teilte den Anwesenden mit, dass er "von den Amerikanern" (er gab keine bestimmte Dienststelle an) wieder den Auftrag erhalten hätte, anti-kommunistische Gruppen aufzustellen, die zunächst nachrichtendienstlich arbeiten, aber sich "auch für andere Aktionen" vorbereiten sollen. Das hierfür notwendige Geld stehe nunmehr zur Verfügung. Es gelte jetzt, Mitarbeiter "der ersten Linie" zu gewinnen; es dürften dies aber nur absolut verlässliche Leute sein. Die Anwesenden erklärten sich zur Mitarbeit bereit.

INDEXED
INDEXED

Der Gewährmann hat von der Besprechung nur die wesentlichsten Umrisse in Erfahrung bringen können; Einzelheiten über den Verlauf konnte er nicht ermitteln.

Stefan SCHACHERMAYER hat bereits in den ersten Tagen nach der Besprechung in LINZ mehrere Personen für die neue KERNMAYER-Organisation zu werben gesucht. So wandte er sich an den früheren NS-Bezirkshauptmann von BRAUNAU am Inn, Dr. Kurt BEER, und bot ihm 1.500 S Monatsgehalt, falls er sich an der nachrichtendienstlichen Arbeit beteiligen wolle. Dr. BEER hatte, als er mit dem Gewährmann sprach, noch nicht zugesagt, überlegt sich aber das Angebot ernstlich, da er gegenwärtig keinen festen Beruf ausübt und sich als Masseur durchbringen muss.

Der Gewährmann vermutet, das Zögern Dr. BEERs sei durch dessen Verdacht begründet, dass es sich bei der ganzen Aktion um eine Intrige von geheimen Agents Provocateurs der Sowjets innerhalb des OIG handle. Die Organisation unter KERNMAYER werde vielleicht nur aufgezogen, um sie aufliegen zu lassen, sobald sie ihren Höchststand erreicht habe. Die Sowjets und die KP hätten dann die Möglichkeit, der amerikanischen Besatzungsmacht Förderung einer antisowjetischen, neonazistischen Organisation, deren Führung aus belasteten Nazis bestehe, vorzuwerfen und andererseits zu behaupten, dass wieder eine neue neonazistische Untergrundorganisation vom Österreichischen Innenministerium geduldet worden sei. Die Kosten der ganzen Transaktion aber hätten dann die gutgläubigen belasteten Nazi zu tragen, die gemeint hätten, durch ihre Mitarbeit in der KERNMAYER-Organisation amerikanischen Interessen dienlich zu sein.